

## Demut

Einst kosteten wir Lust, Wein und bittere Pillen  
Unsere Sehnsüchte waren kaum zu stillen  
Heute wache ich nicht mehr auf, um zu erwachen  
So viel kann dir nur die Vergänglichkeit klarmachen

Einst erschufen wir und reparierten unsere Welt  
Waren viele und hatten vieles was zusammen hält  
Heute sind sie fort meine Begleiter und ihre Leben  
Alles was ich erlebte, wird es nie wieder geben

Einst entdeckten wir die Fremde, waren untrennbar  
Bauten Burgen, fühlten uns unverwundbar  
Heute sind meine Kämpfe nicht mal erkennbar  
Schwere begleitet mich unaufhörlich spürbar

Einst konnten wir unser Glück in die Hand nehmen  
Konnten probieren und immer wieder neu wählen  
Heute ist meine Welt nach hinten gerichtet  
Jedes Streben ist dem Schmerz verpflichtet

Einst waren wir so jung und voller Energie  
Die Welt war nicht genug und wir führten Regie  
Doch am Ende gibt es keinen Neuanfang  
Am Ende bleibt nichts als unser Abspann

© FeliWe

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)